Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09263184

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Breslauer Straße 61

Gem. * Fl-stck. * Flur Stötteritz * 414; 418/a

Bauwerksname Villa Johanna

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in offener Bebauung, mit Pflasterung der Garageneinfahrt und Hausgarten mit Gartenpavillon; qualitätvoller, villenartiger Putzbau mit Fassadenschmuck im Art déco, verschiedene Anbauten, eingangsseitige Gebäudeecke mit Kunststeinplastik Kinderpaar, im Garten Springbrunnen, Teil der Villenkolonie Marienhöhe, architekturhistorisch, ortsentwicklungsgeschichtlich und gartengeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Kaufmann Bruno Jahn beauftragte Anfang des Jahres 1925 Baumeister und Architekt Ernst Steinkopf mit der Anfertigung von Plänen nebst statischen Berechnungen und den Bauunternehmer Franz Wendt mit deren Ausführung für ein Einfamilienwohnhaus. Am 6. Mai 1925 erfolgte die Schlußprüfung. Im Garten kam “in der hinteren linken Grundstücksecke” ein erhöhter “Sitzplatz mit offener Laube, welche nach den beiden Grenzen zu verglast werden soll”, mit pittoreskem Glockendach zur Ausführung. Der verputzte Landhausbau entstand auf einem ehemaligen Sandgrubengelände, wodurch sich aufwändigere Gründungsarbeiten notwendig machten. Art-Déco-Formen charakterisieren die Fassaden und insbesondere das Giebelfeld des Dachhauses; seitlich links der Hauszugang. Im Erdgeschoss neben Funktionsräumen das Speisezimmer mit Balkonaustritt, Musiksalon mit Austritt und Herrenzimmer. Das Obergeschoss nahm Eltern-, Sohn- und Tochterschlafzimmer sowie einen Schrankraum auf, ein Fremdenzimmer und gen Osten gerichtet das Frühstückszimmer mit Austritt. Garage, Waschhaus, Plätt- und Mangelstube wurden im Keller eingebaut und die Mädchenkammer im Dachgeschoss.
Zum Denkmalbestand des Anwesens gehört auch der räumlich sehr gut gegliederte Garten mit zwei Gartenebenen, Springbrunnen und dem oben genannten Pavillon. Die Gartenanlage bildet mit dem Wohnhaus eine Einheit von Denkmalwert und ist ein charakteristisches Beispiel für einen Wohngarten im architektonischen Stil.
Für sich genommen und als Teil des Stötteritzer Villenviertels verkörpert das noble Art-Déco-Privathaus einen architekturhistorischen, ortsteilentwicklungsgeschichtlichen und gartengeschichtlichen Aussagewert.
LfD/2012

Datierung 1925-1926 (Wohnhaus); 1968 (Gartenpavillon)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09263184 A**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Tepper, Tim
Beschreibung Wohnhaus

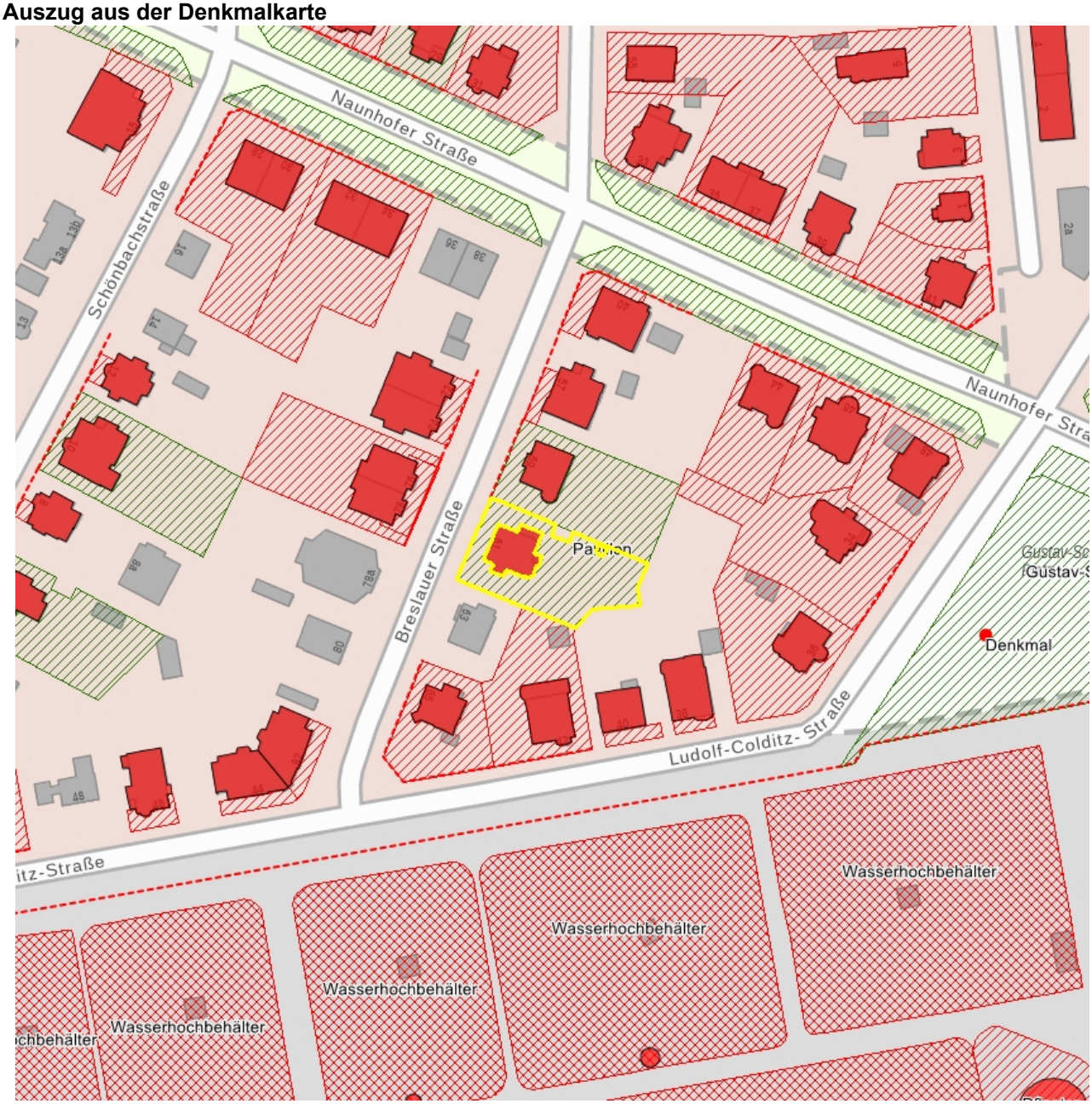


Fotonummer **F 09263184 C**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Kober-C., Ragnhild
Beschreibung Villa mit Einfriedung



Fotonummer **F 09263184 D**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Kober-C., Ragnhild
Beschreibung Einfriedung, Zugangsbereich von NW

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.